Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 3 (1852)
Heft: 3

Rubrik: Nachricht an die Mitglieder des schweizerischen Forstvereins

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

her bereits sämmtlich geordnet und aufgeklaftert waren, darin bestund, daß der Boden mit Stechschaufeln umgespatet wurde und so über Winter in groben Schollen dem Froste ausgesetzt blieb; eine, wie bekannt, vortreffliche Bodenverbesserung, namentlich in etwas lehmigem Boden. Es waren zu dieser Arbeit etwa 30 Arbeiter in einer Reihe nebeneinander gestellt und das Umgraben ging rasch von Statten. Die Waldanpflanzung erfolgt nach der ersten Ernte und dann wird zwischen den Waldreihen, die vorzüglich schön, kräftig und üppig stunden, noch zwei Jahre eine Zwischensaat von Halmfrucht gemacht. Die Detailkosten sind besonders für diejenigen von Werth, welche noch immer aus Furcht vor zu großen Kosten dieser Art Waldkulturen, sich scheuen, etwas Aehnliches zu unternehmen. Hiebei ersuchen wir abermals um recht vielseitige Mittheilungen über dergleichen wirklich gemachter und streng geprüfter Erfahrungen.

Nachricht

an die

Mitglieder des schweizerischen Forstvereins.

Themata,

welche auf der Forstversammlung in Interlaken 1852 zur Verhandlung kommen sollen.

I. Themata, welche auf früherer Versammlung zur spätern Wiederbehandlung bezeichnet wurden.

1) Welches ist der geeignetste Standort der Lärche in besonderer Berücksichtigung der Verwendung zu Bau- und Nutzholz? (In Zürich durch Herrn Forstmeister Finsler beantragt.)

2) Welches ist für Gemeinden und Korporationen der zweckmäßigste Wirthschaftsplan, wenn dessen spezielle Ausfüh-

rung meist unkundigen Leuten überlassen werden muß? (In St. Gallen durch Oberförster Kaiser beantragt.

3) In welchem Alter können durch Saat oder Pflanzung erzogene Waldbestände ohne Nachtheil des Holzwuchses dem Weidgange geöffnet werden? Welche Vorsichtsmaßregeln sind hiebei zu treffen und welche Vortheile kann alsdann solche Waldweide gewähren? (In St. Gallen durch Forstmeister Kopp beantragt.)

II. Themata, welche bei letzter Versammlung zwar schon aufgestellt waren, aber theils gar nicht behandelt wurden, oder aber ihres besondern Interesses wegen nochmaliger Diskussion unterstellt werden dürften.

4) Von welchem Standpunkte haben Landesbehörden die Bewirthschaftung der Waldungen in ihrer Gesammtheit zu betrachten? In welcher Beziehung sollen sich dieselben in diese Wirthschaft einmischen und dafür gesetzliche Bestimmungen vorschreiben?

5) Mittheilungen von Erfahrungen über den Einfluß der Fällungszeit von Nadelholz und Bauholz in Hinsicht auf dessen Dauer werden gewünscht.

6) Können vergleichende Zusammenstellungen des Erfolges von Durchforstungen in verschiedenen Alters-, Betriebs- und Standortsverhältnissen unter genauer Angabe des beobachteten Maßes derselben angegeben werden und welche?

7) Welche Erfahrungen wurden über die durch Saat oder Pflanzung bewerkstelligte Mischung von verschiedenen Holzarten bezüglich gegenseitiger Beeinflussung des Wachsthumsganges in verschiedenen Altersperioden und Entfernungen 2c. gemacht?

8) Welche Verhältnisse bedingen ein sicheres und vorzügliches Gedeihen der Kulturen nach dem Biermann'schen System?

9) Es werden Mittheilungen gewünscht über interessante Ereignisse und Erscheinungen im Bereiche des Forstwesens im Allgemeinen, über Ergebnisse von Versuchen und Erfahrungen im Holzanbau, in der Holzzucht, im Waldfeldbau und land-

wirthschaftlichen Zwischennutzungen irgend welcher Art, in Behandlung und Benutzung der Wälder überhaupt.

10) Es werden Mittheilungen gewünscht über bewährte Werkzeuge und Vorrichtungen bei Ausführung von Kulturen, Fällungen und andern Waldoperationen. (Das Vorzeigen von Modellen, Zeichnungen 2c. würde das Thema wesentlich befördern.)

III. Themata, welche vom Komite zu obigen beigefügt werden.

11) Welche Erfahrungen wurden beim Verpflanzen von einer geologischen Formation auf eine andere gemacht?

12) Es werden Mittheilungen und Erfahrungen über Beschädigungen durch Insekten in den Waldungen gewünscht, sowohl an Saaten und Pflanzungen, als in erwachsenen Holzbeständen aus der letzten Zeit.

13) Berichte über den Forstfrevel verschiedener Gegenden werden gewünscht, sowie über die Bestrafung desselben, um der ordentlichen Zunahme des Frevels Inhalt zu thun.

Welche Art der Bestrafung ist am zweckmäßigsten?

Und auf welche Weise können die Waldfrevel, sowie die Entwendungen von gerüstetem Holz verhindert werden?

Für das Komite des schweizerischen Forstvereins:

Der Präsident:

H. Marchand.

Der zweite Sekretär:

K. Stauffer, Forstkandidat.